

# Inklusionsdidaktische UNI-Klasse

## Lehre und Unterricht

### Unterricht e<sup>3</sup>

In UNI-Klassen wird Unterricht gemeinsam im Seminar entwickelt, von Studierenden mit einer Schulklasse erprobt, videografiert und anschließend mit den Studierenden auf der Grundlage des Videos evaluiert.



### Unterricht e<sup>3</sup> – Inklusion

Bei der Unterrichtsplanung liegt der Fokus auf einer inklusionsorientierten Pädagogik. Studierende des Lehramts lernen dabei, die Heterogenität innerhalb einer Schulklasse wahrzunehmen und in die Planung mit einzubeziehen. Als Planungsinstrument dienen beispielsweise inklusionsdidaktische Netze:



### Aufzeichnung

Mithilfe von vier ferngesteuerten Kameras und bis zu acht Funkmikrofonen wird das Unterrichtsgeschehen von einem Nebenraum aus aufgezeichnet. Durch die Videoaufzeichnung sind sowohl zeitgleiche Live-Beobachtungen als auch zeitversetzte realisierbar.



links:  
Beobachtung  
live mit dem  
Seminar

rechts:  
Ferngesteuerte  
360°-Kamera

### Reflexion und Feedback

Selbst- und Fremdwahrnehmung bilden die Grundlage der Reflexion und des Feedbacks zwischen Schülern, Studierenden, Lehrkräften und Dozenten.

### Unterricht e<sup>3</sup> – theoriegeleitet

In allen Phasen (entwickeln, erproben, evaluieren) spielt die Auseinandersetzung mit den theoretischen Inhalten eine entscheidende Rolle.

## Kooperation

### Lehrstuhlübergreifend

In der Inklusionsdidaktischen UNI-Klasse wird die Kooperation zwischen dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und den sonderpädagogischen Lehrstühlen intensiviert.

Studierende und Dozierende können von der Expertise und den praktischen Erfahrungen benachbarter Fachrichtungen profitieren, indem gemeinsame Seminarveranstaltungen geplant und durchgeführt werden.

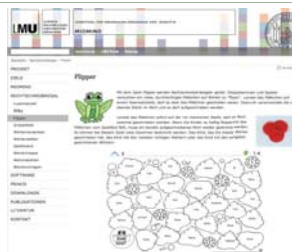


links:  
Studierende „spielen“  
Unterrichtssituationen, in denen  
inklusive Settings simuliert werden.  
Dabei werden sie von Dozenten  
kooperierender Lehrstühle beraten.

### Phasenübergreifend

Den Austausch mit Lehramtsanwärtern aus der zweiten Phase der Ausbildung beurteilen viele Studierende als besonders wertvoll und gewinnbringend. Dabei werden sowohl die Erwartungen deutlich, die in der zweiten Phase gestellt werden, als auch die Erfahrungen, die Lehramtsanwärter bereits im Berufsfeld Schule erworben haben. Dies gilt insbesondere für Inhalte, die für eine inklusionsorientierte Pädagogik von Bedeutung sind.

Es ist beabsichtigt, dass Studierende und Lehramtsanwärter der ersten und zweiten Ausbildungsphase gemeinsam an diesen Themen theoriegeleitet arbeiten, auf dieser Grundlage Materialien und Unterricht entwickeln und mit Schulklassen erproben.



rechts:  
Miomind - Rechtschreib-  
materialien, entwickelt  
von Studierenden der  
Sonderpädagogik und  
Grundschulpädagogik

### Länderübergreifend

Der Erfahrungsaustausch zwischen Lehrkräften und Dozenten anderer Länder zur inklusiven Pädagogik eröffnet andere Perspektiven auf diese Thematik.



links:  
Besuch der finnischen Delegation  
in einem Seminar der  
inklusionsdidaktischen  
UNI-Klasse

## Forschung

### Forschend lernen

Die UNI-Klasse eröffnet Studierenden Möglichkeiten für die Durchführung interessanter Projekte. Als Videolabor bietet sie für die Wissenschaft ein großes Potenzial für berufsfeldbezogene Forschung.



links:  
edubreak -  
Online-Tool zur  
zeit- und  
ortsunabhängigen  
Videoannotation

## Medienbildung

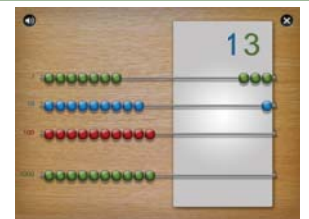
### Medien im Kontext von Inklusion

Die UNI-Klasse verfügt über vielfältige Medien, die im Kontext Inklusion sinnvoll eingesetzt werden können.

In Projekten schulen Experten aus sonderpädagogischen Einrichtungen Studierende der Sonder- und Grundschulpädagogik.

### Inclusive Appucation

Im Rahmen des Projekts erproben Studierende des Lehramts für Sonder- und Grundschulpädagogik Apps für den schulischen Einsatz und dokumentieren ihre Erkenntnisse auf einer Webseite.



rechts:  
MonteCalc -  
eine App in Anlehnung  
an den Montessori-  
Rechenrahmen  
für die Addition und  
Subtraktion bis 10000

### Medienkompetenz to Go

Studierende und Lehramtsanwärter der Sonder- und Grundschulpädagogik erhalten die Möglichkeit, die erworbenen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien im Unterricht einzubringen. Zu diesem Zweck kann ein Medienkoffer ausgeliehen werden, der alle notwendigen Medien enthält.



links:  
Medienkoffer mit  
16 Tablets, einem Router  
und einem AppleTV